

GROSSES WACHSTUM

Seit Anfang Jahr ist Kurt Hottinger Schulpräsident. Welche Herausforderungen die Schule künftig zu bewältigen hat, sagt er im Interview. **3**

SVP FÜR SPITZ-AUSBAU

An der öffentlichen Fraktionssitzung hat sich die SVP für den 4-Millionen-Ausbau der Küche und Wäscherei im Pflegezentrum Spitz ausgesprochen. **7**

EIN SCH

Der Zürcher die Diagnostik in seinen K



Noch immer liegt viel Geröll in Bondo: Die Firma Eberhard hilft der Gemeinde beim Aufräumen. Foto: Erwin Schnyder

Klotener Zivilschutz-Truppe steht für Bondo-Einsatz bereit

Nach dem verheerenden Bergsturz im Bündner Dorf Bondo beginnen die ersten Aufräumarbeiten: Nun haben sich die Zivilschützer der ZSO Hardwald freiwillig für einen Hilfseinsatz gemeldet.

Pascal Wiederkehr

Der Bergsturz im bündnerischen Bondo hat die Schweiz wachgerüttelt: Viele Bewohner können für Wochen oder Monate nicht in ihre eigenen Wände zurück. Noch immer werden weitere Murgänge, also schnell talwärtsfließende Massen aus Schlamm und Gesteinsmaterial, befürchtet. Aktuell laufen die ersten Aufräumarbeiten, und

die Unterländer Zivilschutzorganisation (ZSO) Hardwald möchte dabei helfen. «Wir haben dem Führungsstab und dem Zivilschutzchef des Kantons Graubünden unsere Hilfe angeboten»,

erklärt Kommandant Peter Schwarz. Er habe die Katastrophe aufmerksam verfolgt und wolle mit seiner Organi-

Fortsetzung auf Seite 6

Eberhard bereits in Bondo im Einsatz

Die Klotener Baufirma Eberhard hilft Bondo seit rund zwei Wochen mit zwei Spezialbaggern beim Aushub der Geröllmassen aus dem Auffangbecken, wie Silvan Eberhard, Geschäftsführer Logistik, sagt. Während sieben Tagen in der Woche werde mit einem 100-Tonnen-Bagger und einem 55-Tonnen-Langarmbagger gearbeitet. In den schlammigen Geröllmassen blockiert sei derzeit der ferngesteuerte

30-Tonnen-Bagger. Nicht zum Einsatz kamen die beiden Dumper, die unmittelbar nach dem Felssturz ebenfalls nach Bondo transportiert wurden. Sie seien durch Dumper von lokalen Unternehmen ersetzt worden. Wie lange der Einsatz dauern wird, ist nach Eberhards Angaben derzeit nicht absehbar. Eberhard: «Die Frage ist, wie es nach dem Einbruch des Winters weitergehen wird.» (dj.)

W Be

Trotz das l diese neue erzie der v Trotz die L

Pascal

Eigent der he mer fü fen las den l sagt Di Freibad tember Wasser kord l hätten planten Freitag durchg

Rekord

Von Mi hatten zu Freibad ren es e gewese die 2015: KU gezählt ng Obwe gen de tember au Schrank- bad-Sai Kurzem auf schö re die Woche die letz mehr w terprogr se Tage

sation die Bündner Aufräumarbeiten unterstützen. «Für Notfälle, ob in unserem Gebiet oder ausserhalb des Kantons, haben wir eine Pikett-Kompanie eingerichtet», sagt Schwarz. Sie ist für rasche Einsätze gedacht – «immer wenn es irgendwo «tätscht»», so der Kommandant. Die ZSO Hardwald, die erst 2015 gebildet wurde, ist für die Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Opfikon und Wallisellen zuständig. Es wäre ihr erster Ernstesatz, allerdings verfügt Schwarz selber über viel Erfahrung mit Notfällen. «Ich war 1997 Einsatzleiter bei der ZSO Winterthur während der Überschwemmung in Sachseln oder 1999 bei den Lawinenschäden im Glarner Sernftal», zählt Schwarz auf. Auch nach den verheerenden Schäden des Orkans Lothar stand er im Einsatz.

Einsatzzeitpunkt noch unklar

Der Zivilschutz kann in solchen Fällen vor allem beim Aufräumen der Häuser und der Umgebung helfen. Schwarz: «Wir transportieren den Schutt weg, legen Bachbette frei, sichern diese oder stellen zerstörte Brücken wieder her.» Zudem könnte die ZSO Hardwald die Führungsunterstützung zugunsten des örtlichen Führungsstabs übernehmen und dabei den Bündner Zivilschutz ablösen.

Ob und wann der Einsatz in Bondo genau stattfinden wird, ist noch unklar: «Nach aktuellem Stand kann Graubünden bis Mitte Oktober die Aufgaben mit eigenen Mitteln erfüllen», so der diplomierte Zivilschutzinstructor. Schwarz schätzt, dass die Unterländer Zivilschützer ab Mitte Oktober helfen können, was jedoch vom Wetter abhängig sei. Die ZSO Hardwald würde etwa 40 bis 50 Zivilschützer ins Bergell schicken.

Hinzu kommen rund 30 Männer der ZSO Gossau, die sich ebenfalls beteiligt und bei diesem Einsatz mit den Unterländern zusammenarbeiten will. Die Dauer des Einsatzes steht noch nicht fest. Für die einzelnen Zivilschützer der Pikett-Kompanie werde er laut Schwarz knapp eine Woche dauern, dann folgt die Ablösung. Die Unterländer könnten auch zeitlich gestaffelt aufgeboden werden.

Anwenden, was geübt wird

«Einsatzbereit wird man durch Einsatzerfahrung», findet Peter Schwarz. Aus diesem Grund sei es eine Win-win-Situation. «Wir helfen Bondo – und gleichzeitig können wir anwenden, was wir in unseren Notfallübungen und Wiederholungskursen trainieren.»